

**Zeitschrift:** Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie  
**Herausgeber:** Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel  
**Band:** 26 (1985)  
**Heft:** 3  
  
**Artikel:** Mittleres Leimental : Teil der Basler Agglomeration.  
Luftbildinterpretation als angewandte Schulgeographie  
**Autor:** Polivka, Heinz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1088794>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# MITTLERES LEIMENTAL

## TEIL DER BASLER AGGLOMERATION

### LUFTBILDINTERPRETATION ALS ANGEWANDTE SCHULGEOGRAPHIE

HEINZ POLIVKA

#### 1 Allgemeine Angaben über L + T-Luftbilder

Die an jeder Seitenmitte angebrachten Marken erlauben, die Bildmitte zu rekonstruieren. Dadurch können Verzerrungen, z.B. in Form von Umlappungen, bei der Interpretation besser berücksichtigt werden.

Auf dem breiten schwarzen Randstreifen sind drei runde Instrumente sichtbar. Das eine zeigt das Aufnahmedatum an (12.5.1982), was zur Beurteilung der Jahreszeit wesentlich ist. In der Mitte ist die geflogene Höhe über Meer erkennbar (4 230 m). Diese Zahl wird für die Errechnung des Bildmassstabes verwendet. Auf der dritten Uhr ist die genaue Tageszeit ersichtlich (ca. 13.37). Die genaue Uhrzeit spielt beim Schattenwurf eine Rolle. Dieser kann z.B. auch für die Bestimmung der Himmelsrichtungen eingesetzt werden.

Gegen den Bildrand hin sind zusätzliche Angaben über LK Nr., laufende Bildnummer (für Bestellzwecke) und anderes aufgedruckt. Auf dem schwarzen schmalen Randstreifen der Gegenseite findet sich nochmals die laufende Bildnummer im Zählwerk wie auch die exakte Brennweite der verwendeten (Weitwinkel-)Luftbildkamera (153.18 mm).

Nach der Formel 
$$\frac{\text{Brennbreite in m}}{\text{Flughöhe ü/Grund}}$$

lässt sich der Bildmassstab errechnen. Die effektive Flughöhe über Grund ergibt sich aus der Flughöhe über Meer minus die Höhe z.B. der Siedlungen auf dem vorliegenden Luftbild (ca. 330 m).

Diese Werte eingesetzt, ergeben 
$$\frac{0.153 \text{ m}}{3\,900 \text{ m}} = 0.000039 \text{ also ca. } 1 : 25\,000$$

Beachte dabei: Mit der Höhe des als Fläche abgebildeten Reliefs verändert sich auch der Bildmassstab.

## 2 Zielsetzungen

Auf die fünf möglichen allgemeinen Zielsetzungsgruppen wurde bereits bei der Luftbildinterpretation in RB 1985/2 hingewiesen. Die folgenden Ziele sind auf das vorliegende Luftbild speziell bezogen:

- Erkennen und Beschreiben des Reliefs anhand des Gewässernetzes;
- Ausdehnungsachsen und -räume von neuen Siedlungsgebieten feststellen und ihre Funktion sowie Struktur eruieren (Detailmerkmale beachten) und beschreiben;
- Landwirtschaftliche Freiräume feststellen und räumlich einordnen. Begründung für die Offenhaltung suchen. Bewirtschaftungsstruktur ergründen.

## 3 Vorgehen

Kalkpapier wird in der Luftbildbreite, aber zu lang geschnitten, am oberen Luftbildrand umgebogen und auf dessen Hinterseite festgeklebt. Durch das so mögliche Umlappen des Kalkpapiers stören sich visuelle Interpretation und anschliessendes Aufzeichnen nicht. Jeder zeichnerischen Interpretation hat eine genaue und umfassende visuelle Betrachtung und Interpretation voranzugehen.

### 3 1 Orientierung – Grobaufteilung

Die N-S-Richtung ist am Schattenwurf bei hohen Häusern oder Bäumen gut zu erkennen (Tageszeit beachten). Anschliessend versuchen wir, Siedlungskerne und grosse zusammenhängende Waldstücke räumlich festzulegen.

Siedlungskerne: Im mittleren Bildstreifen finden wir von N nach S Oberwil (südl. Teil und Dorfkern) – Therwil – Ettingen.

Im linken Bildstreifen liegen "oben" Biel und Benken (Nordwesten), "unten" Witterswil und Bättwil sowie Hofstetten (Südwesten).

Im rechten Bildstreifen finden wir einzig die westlichsten Teile von Reinach, genannt Rebberg (Osten).

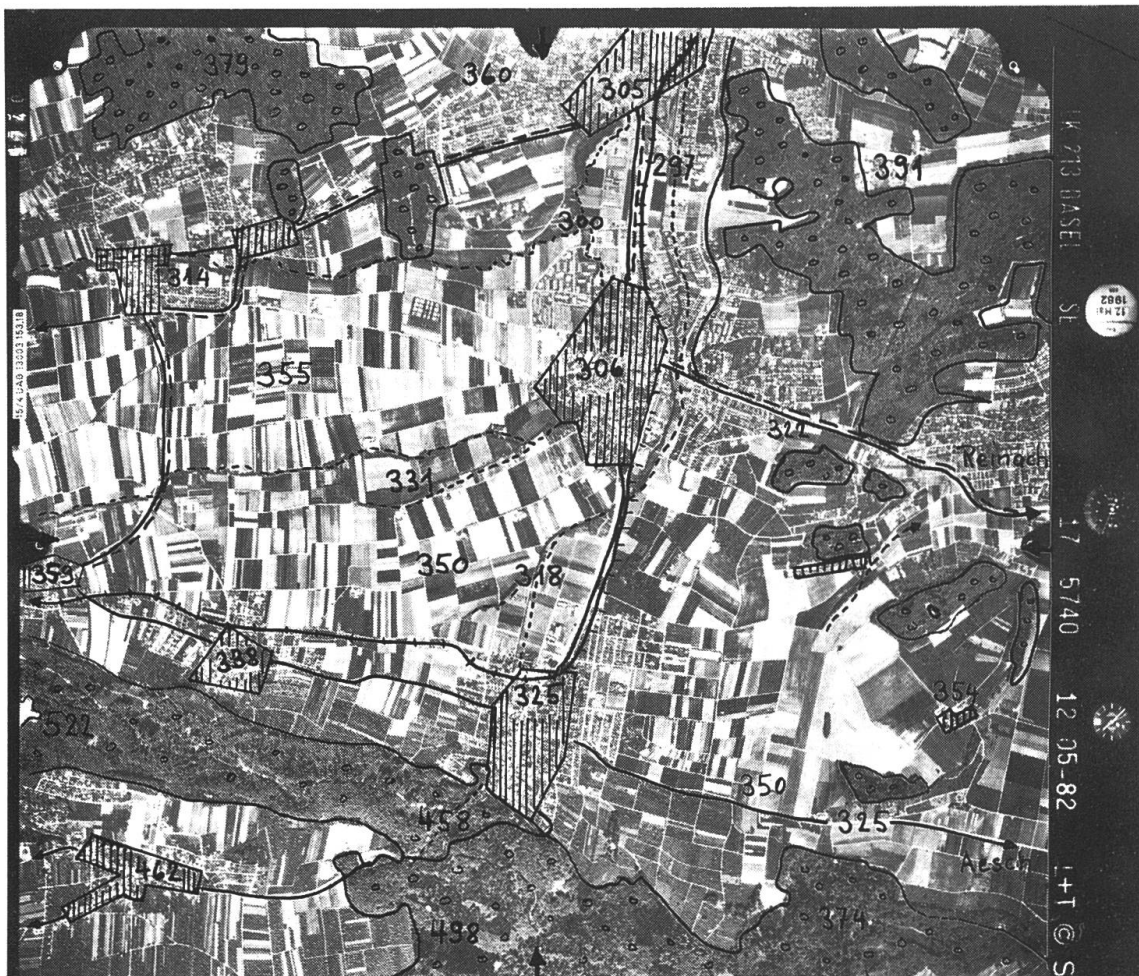
Wald: Im unteren Bildteil (Süden) als langgestreckter Streifen zwischen Witterswil/Ettingen und Hofstetten, in der linken oberen Ecke (NW) wie auch in der rechten oberen Bildecke (NE) sind grössere zusammenhängende Waldstücke erkennbar. Es handelt sich um

- den Faltenbereich des Blauens
- südl. Ausläufer der Allschwiler-Binningerhöhe und um
- den südlichen Ausläufer des Bruderholzes.

### 3 2 Relief und Gewässer

Die Bach- und Flussläufe sind durch ihren gewundenen Lauf (Mäander) sowie durch Galleriewäldchen und -buschwerk erkennbar.

Der Birsig fliesst durch Benken und Biel. Südlich von Oberwil vereinigt er sich mit dem Binnbach, welcher aus Westen kommend durch Therwil fliesst.



*Luftbild* Aufnahme des Bundesamtes für Landestopographie.

Reproduziert mit Bewilligung des Bundesamtes für Landestopographie vom 17.9.1985

Aus Norden, von Ettingen her, ist der Marchbach-Lauf erkennbar. Dieser mündet erst in Oberwil in den Birsig ein.

Ein weiteres Bächlein ist in der Mitte des rechten Bildstreifens (südl. des Erlenhofes) sichtbar.

Alle diese Fliessgewässer werden jetzt mit kurzgestrichelter Linie auf dem Kalk festgehalten (-----).

Löse nun mit Hilfe der festgestellten Luftbildmerkmale die folgenden Aufgaben:

- Versuche je ein Landschaftsprofil zu zeichnen mit den Fixpunkten Allschwilerhöhe – Biel – Witterswil – Hofstetten und Bruderholz – Erlenhof – Blauen.
- Kontrolliere diese Profile, indem Du an wichtigen Stellen aus der LK 213 Höhenzahlen auf den Kalk schreibst.
- In welcher Richtung fliesst das Bächlein beim Erlenhof? Beweise dies mit Höhenzahlen im Bereich des zweiten Profils.

Beachte die *Talwasserscheide* zwischen Birsig und Birs.

### 3 3 Siedlung und Siedlungsausdehnung

Zum bessern Erkennen und Verständnis der Siedlungsstruktur schlagen wir folgendes Vorgehen vor:

- Ordne die Siedlungskerne nach den Begriffen Bachzeilendorf – Strassenzeilendorf – Haufendorf u.a.
- Suche die neuen Überbauungen um die Siedlungskerne, stelle ihre Grundrisstypen fest und unterscheide Einfamilienhaus- und Mehrfamilienhauszonen.
- Zeichne nun auf den Kalk die wichtigsten Verkehrslinien:
  - Hauptstrassen (-----)
  - wichtige Verbindungsstrassen (—————)
  - BLT-Linie Nr. 17 (+++++)
- Stelle nun die Lage der neuen Überbauungen zu diesen Verkehrsachsen fest. Beachte speziell
  - Oberwil – Therwil – Ettingen
  - Therwil – Reinach
  - Oberwil – Biel – Benken – Bättwil
  - Bättwil – Witterswil – Ettingen – Aesch
  - Hofstetten
- Sind neben Wohngebieten auch Industrie- und Gewerbebezonen erkennbar? Wie liegen sie zu den Verkehrslinien?
- Führe folgende Detailinterpretationen aus:
  - a) Versuche das Verhältnis Dorf – Wohnen – Bauerntum zu ergründen.
  - b) Suche Einzelhöfe und lokalisier sie. Sind auf Grund der Parzellenformen und -strukturen alte Nutzungssysteme (Dreizelgenwirtschaft) zu erkennen? Wie ist die heutige Nutzung?
  - c) Stelle speziell gute Wohnlagen fest und charakterisiere sie.
  - d) Suche als typische Wohn-Agglomerationserscheinungen:  
*Gärtnereien* (z.B. E Bättwil), *Reitanlagen* (z.B. N Bättwil), *Tennisplätze* (z.B. NE Bättwil), *Sportplätze* (z.B. S Therwil), *Einkaufszentren* (z.B. N Therwil).

Erkennst Du noch andere solcher Agglomerationserscheinungen?

### 3 4 Landwirtschaftliche Freiräume und Struktur

Im vorliegenden Luftbild sind folgende grössere zusammenhängende landwirtschaftliche Freiräume zu erkennen:

- nördl. Birsig/SW Therwil (Bernhardsberg)
- südl. Birsig (Egg)
- südl. Binnbach (Ebni – Witterswilerfeld)
- Bereich Schlatthof
- Bereich Erlenhof } rechter Bildstreifen

Vergleiche die Strukturen der Parzellen der Gebiete Egg – Schlatthof – Erlenhof und versuche die Nutzung zu erkennen.

Begründe diese Freiräume mit Hilfe der Verkehrslinien, der Wohnlage und ev. weiterer Kriterien. Ergeben sich plausible Erklärungen?